



Liebe Eltern,

demnächst dürfen wir Ihr Kind in unserer Krippe begrüßen. Als Mutter und Vater sind Sie die ersten Bezugspersonen Ihres Kindes und gemeinsam mit Ihnen wollen wir die Eingewöhnung behutsam und mit Blick auf das Wohlergehen Ihres Kindes gestalten. Wir bitten Sie, sich für diese wichtige Phase ausreichend Zeit zu nehmen, so dass wir die Möglichkeit haben, einen vertrauensvollen und sicheren Übergang für Ihr Kind zu schaffen. Wir gehen in der Regel von einer zwei bis vierwöchigen Phase aus, die Zeitspanne variiert je nach individueller Situation des Kindes. Grundsätzlich ist wichtig, die Eingewöhnung vor Ihrem Berufseinstieg durchzuführen, so dass alle beteiligten Personen entspannt mitwirken können. Außerdem müssen Sie für uns in dieser Zeit immer telefonisch erreichbar sein.

Im Folgenden haben wir ein paar Informationen für Sie zusammengefasst, damit Sie sich auf die ungewohnte Situation vorbereiten können. Unser Konzept bezieht sich auf das Eingewöhnungsmodell nach Hans-Joachim Laewen.

- Die Eingewöhnung beginnt mit einem ausführlichen Gespräch mit der pädagogischen Fachkraft, die das Kind eingewöhnen wird. Der Termin findet vor dem Eintritt in die Einrichtung statt. Wir möchten die Vorlieben und Gewohnheiten Ihres Kindes kennenlernen, damit wir uns vorbereiten können.
- Die Eingewöhnung sollte nach Möglichkeit in einer Phase durchgeführt werden, in der das Kind keine großen Veränderungen im Alltag erlebt wie zum Beispiel ein Umzug oder gleich nach einem Urlaub.
- Gemeinsam mit Ihnen vereinbaren wir einen Zeitplan, der sich am individuellen Rhythmus Ihres Kindes und der Tagesstruktur der Einrichtung orientiert. Kinder, die nur zwei oder drei Tage angemeldet sind, kommen für die Eingewöhnungsphase auch fünf Tage in der Woche, um eine gewisse Kontinuität zu erreichen.
- Für den Eingewöhnungsmonat erheben wir den vollen Beitrag, da die Kinder bereits einen Platz belegen. Außerdem ist der pädagogische und organisatorische Aufwand für die Gruppe in dieser Zeit deutlich höher.
- Ihre innere Haltung in Bezug auf die Einrichtung und auf die neue Situation spielt eine große Rolle bei der Eingewöhnung. Geben Sie Ihrem Kind die notwendige emotionale Unterstützung, sich von Ihnen zu lösen und sprechen Sie Gefühlskonflikte bitte offen in der Einrichtung an, da sonst der Prozess blockiert wird. Ihr Kind spürt Ihre innere Ablehnung und dies kann zu Verunsicherungen führen.
- Um den Übergang zu erleichtern, bitten wir Sie, Ihrem Kind ein geliebtes Spielzeug oder Kuscheltier als Ablösungsobjekt mitzubringen.
- Sollte uns Ihr Kind während der Eingewöhnung signalisieren, dass ihm die Bindung zu einer anderen Person im Team leichter fallen würde, respektieren wir das und organisieren um.

- Sie erhalten während der Eingewöhnung einen festen Sitzplatz in der Einrichtung und sind einfach nur als vertraute Bezugsperson für Ihr Kind anwesend, an die es sich immer wenden kann, wenn es sich überfordert oder unsicher fühlt. Wir bitten Sie darum, sich nicht aktiv mit Ihrem Kind zu beschäftigen, sondern nur durch Augenkontakt und körperliche Nähe die Sicherheit zu vermitteln, die es benötigt, um sich von dieser Basis aus auf erste Erkundungsgänge zu wagen.
- Die eingewöhnende Fachkraft beobachtet und versucht nach und nach eine Beziehung zu Ihrem Kind aufzubauen, ohne es zu bedrängen. Wir lassen ihm Zeit, die neue Umgebung zu erkunden und selber die Initiative zu ergreifen. Trotz einer enger werdenden Bindung zu dieser Person werden Sie nach wie vor die wichtigste Bezugsperson Ihres Kindes bleiben.
- An den ersten drei Tagen sind Sie maximal ein bis zwei Stunden mit Ihrem Kind anwesend und lassen es in dieser Zeit nie allein. Die eingewöhnende Fachkraft schaut erst einmal zu, wie Sie Ihr Kind wickeln und füttern. Erst danach übernimmt sie im weiteren Verlauf der Eingewöhnung in Ihrer Anwesenheit die Versorgung des Kindes und reagiert als Erste auf seine Signale.
- Ein erster kurzer Trennungsversuch wird frühestens am vierten Tag durchgeführt, wenn dieser kein Montag ist. Sie verabschieden sich mit einem kleinen Abschiedsritual von Ihrem Kind und halten sich in einem anderen Bereich der Einrichtung auf. Ihr Kind darf Weinen und seinen Abschiedsschmerz zeigen. Wenn es sich allerdings nicht trösten lässt, werden Sie wieder in den Raum geholt. Dieser Trennungsversuch entscheidet über den weiteren Verlauf. Ist das Kind noch nicht bereit, wird der nächste Versuch erst in ein paar Tagen wiederholt. Lässt es sich trösten, werden die Trennungsphasen nun - unter Beobachtung seiner Reaktionen - immer weiter ausgedehnt.
- Bei den ersten Trennungsversuchen halten Sie sich in der Einrichtung auf, damit wir Sie bei Bedarf möglichst schnell holen können. Klappt die Trennung bereits ganz gut, bleiben Sie in der Nähe, damit wir Sie telefonisch gut erreichen. Gemeinsam besprechen wir nun die weitere Ausdehnung der Trennungsphasen, bis die eigentliche Betreuungszeit erreicht ist.
- Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn das Kind die Bezugsperson in der Krippe als „sichere Basis“ akzeptiert und sich von ihr trösten lässt, wenn es sich entspannt aufs Spielen einlässt und wenn es in der Einrichtung schläft. Trotzdem wird es über die Eingewöhnung hinaus immer mal wieder Phasen geben, in denen sich Ihr Kind morgens nicht so leicht lösen kann und in denen es sich tagsüber nicht ganz so wohl fühlt. In diesen Phasen ist ein enger Austausch zwischen den Eltern und der Einrichtung sehr wichtig.

Die Eingewöhnung verläuft in der Regel entspannter und auch weniger zeitaufwändig, wenn sich alle Beteiligten an die Vereinbarungen halten. Wir bitten Sie daher um Ihre intensive Mitarbeit – Sie werden mit einem lachenden Kind in der Krippe belohnt werden.

Ihr Krippenteam